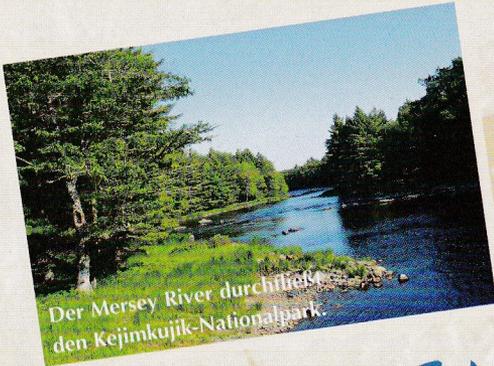


Eine Reise zu den von Nova Scotia (Neuschottland)



Der Mersey River durchfließt den Kejimikujik-Nationalpark.

Teil 1: Der Kejimikujik-Nationalpark

Von Herbert Becker, Andreas Gräf und Urs Landweert
alle Fotos von den Autoren



Wenn sich drei Personen für Schildkröten interessieren und darüber hinaus für eine bestimmte Art eine gewisse Vorliebe entwickelt haben, liegt es schon recht nahe, eine gemeinsame Exkursion durchzuführen, um diese Schildkröte einmal in ihrem Lebensraum beobachten zu können. Aufgrund einer Reise von Herbert Becker und Andreas Gräf im Jahr 2001 sowie einer Reise von Andreas Gräf im Jahr 2004 und der daraus resultierenden guten Kontakte zu John Gilhen, Kurator Emeritus des „Museum of Natural History“, Halifax, und Duncan Smith, Biologe bei „Parcs Canada“, entschlossen wir uns auf der Jahrestagung der AG Schildkröten im Jahr 2006, eine weitere Reise durchzuführen, diesmal zu dritt.

Die Reise unterteilte sich in zwei Themen-Schwerpunkte. Zunächst besuchten wir Duncan Smith im Kejimikujik-Nationalpark. Er wollte uns dort die Schildkröten und ihre Lebensräume näher bringen. Den zweiten Teil der Reise verbrachten wir zusammen mit John Gilhen auf Cape Breton, um dort zwei Populationen der Waldbachschildkröte (*Glyptemys insculpta*) zu untersuchen. Ziel war es u. a. Eiablagen dieser Art sowie der Amerikanischen Sumpfschildkröte (*Emydoidea blandingii*) zu beobachten.



Adultes Weibchen der Amerikanischen Sumpfschildkröte (*Emydoidea blandingii*)

Schildkröten in Kanada

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ÜBER NOVA SCOTIA

Mit nahezu 55.300 km² ist Nova Scotia die zweitkleinste Provinz Kanadas, aber etwa so groß wie Hessen und Baden-Württemberg zusammen. In Nova Scotia leben heute ungefähr 900.000 Einwohner, davon wiederum ca. 372.000 in der Hauptstadt Halifax. Nova Scotia ist nahezu vollständig vom Wasser des Atlantik, des Golfes von Sankt-Lorenz, der Northumberland-Straße und der Fundy-Bucht umgeben. Allein im Nordwesten besteht eine recht schmale Verbindung zum Festland nach New Brunswick.

Bevor im 16. Jahrhundert die europäische Besiedlung Neuschottlands begann, wurde die Atlantikregion von den Mi'kmaq-Indianern bewohnt.

Nova Scotia bietet neben dem Leuchtturm von Peggys Cove als Wahrzeichen vor allem landschaftliche Sehenswürdigkeiten. Sowohl im Kejimikujik- als auch im Cape-Breton-Highland-Nationalpark kommt man als Wanderer voll auf seine Kosten. Im Südwesten lassen sich von Brier Island aus in der Bay of Fundy sehr gut Wale beobachten. Neben Fischfang und Tourismus sorgen Holzwirtschaft sowie Acker- und Obstbau für den größten Teil der Wirtschaftseinnahmen des Landes.

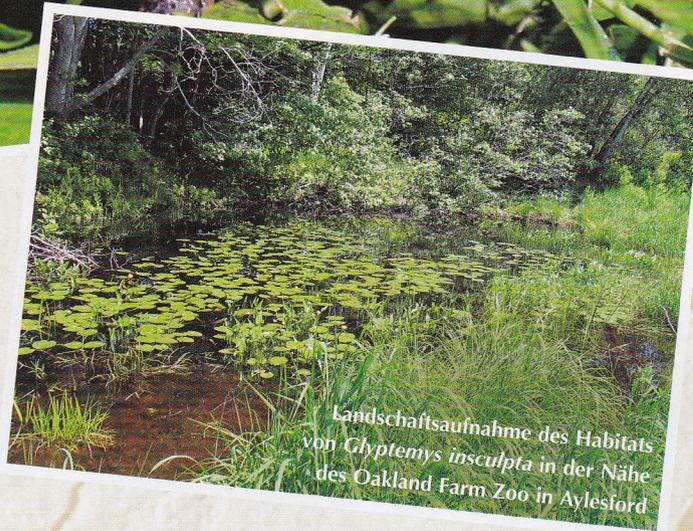
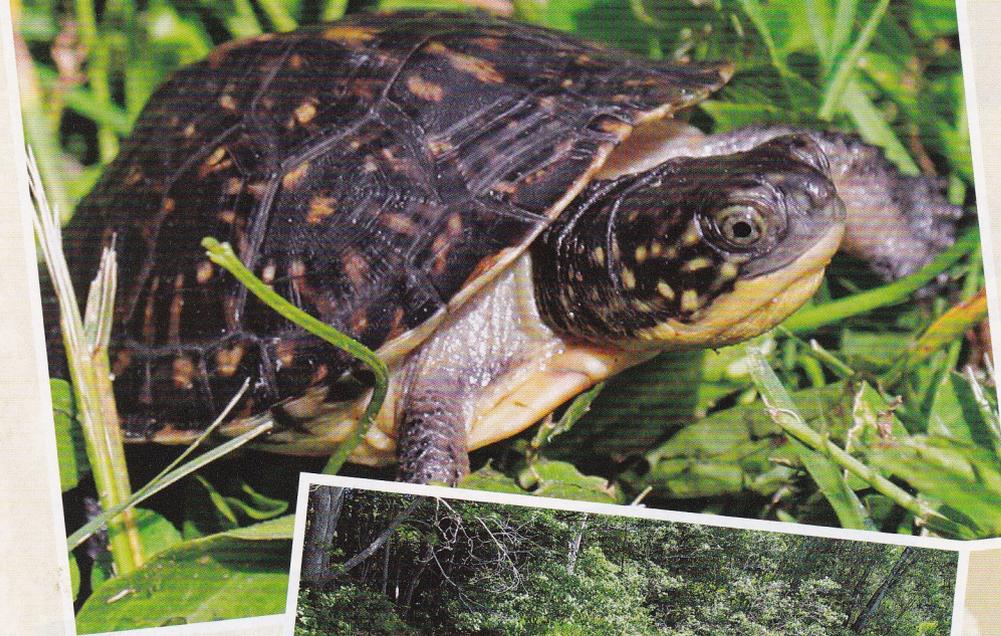


DIE HERPETOFAUNA VON NOVA SCOTIA

Die Herpetofauna Neuschottlands kann sich durchaus sehen lassen und ist sicher nicht nur für Schildkröteninteressierte eine Reise wert. Schlangen, Molche und Salamander sind mit je fünf Arten vertreten. Froschlurche bringen es auf acht Arten.

Für uns waren jedoch die vier Schildkrötenarten, die hier neben den Vorkommen in Quebec und Ontario ihre nördlichste Verbreitung haben, von Interesse. Dabei

Ein etwa ein Jahr altes Jungtier vom *Emydoidea blandingii*



Landschaftsaufnahme des Habitats von *Glyptemys insculpta* in der Nähe des Oakland Farm Zoo in Aylesford

handelt es sich um die Schnappschildkröte (*Chelydra s. serpentina*), die Waldbachschildkröte (*Glyptemys insculpta*), die Amerikanische Sumpfschildkröte (*Emydoidea blandingii*) und die Östliche Zierschildkröte (*Chrysemys p. picta*).

OAKLAND FARM ZOO

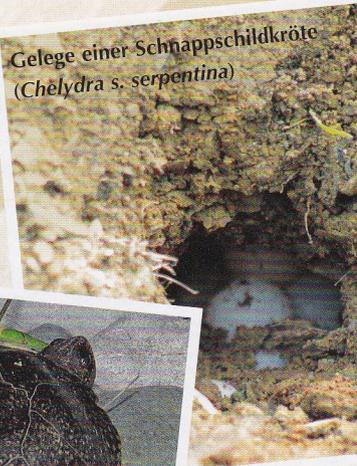
Nach einem Flug Frankfurt–Keflavik (Island) und Keflavik–Halifax erreichten wir etwas müde am Abend des 14. Juni 2006 gegen 21:30 Uhr Kanada. Das von Deutschland aus gebuchte Motel hielt noch etwas für den Magen bereit und servierte auch noch das erste kanadische Bier.

Am nächsten Tag stand auf dem Weg zum Kejimikujik-Nationalpark ein Besuch bei Mike Brobble im Oakland Farm Zoo in Aylesford in der Provinz Annapolis County auf dem Programm. Diesen Besuch hatte John Gilhen aus dem Naturkundemuseum in Halifax für uns organisiert. Die Hauptattraktion des Zoos ist Rutledge, der angeblich schwerste Löwe der Welt mit einem Gewicht von fast 370 kg. Uns aber interessierten in allererster Linie die Schildkröten.

Der Zoo arbeitet beim Erhaltungsprogramm der Amerikanischen Sumpfschildkröte im Kejimikujik-Nationalpark mit. Mike Brobble zeigte uns eine Anzahl von Schlüpflingen des Vorjahres. Hier werden die Tiere kontrolliert 1–2 Jahre in menschlicher Obhut aufgezogen, um dann in ihren ursprünglichen Biotop entlassen zu werden. Von den Jungtieren, die wir begutachten durften, wurden laut John Gilhen in diesem Jahr (Juli) die ersten Tiere ausgewildert.

In einer Freianlage fanden wir neben zwei Waldbachschildkröten einige Exemplare der Östlichen Zierschildkröte. Alle Tiere stammen aus der näheren Umgebung des Zoos und vermehren sich selbstständig. Nicht unerwähnt soll die Haltung der Ägyptischen Landschildkröte (*Testudo kleinmanni*) bleiben, von der auch Nachzuchten zu begutach-

Gelege einer Schnappschildkröte (*Chelydra s. serpentina*)



Eierlegende *Emydoidea blandingii*

ten waren, ebenso wie einige Pantherschildkröten (*Geochelone pardalis*) und Köhlerschildkröten (*G. carbonaria*). Mike Brobble führte uns zunächst durch den Zoo und zeigt uns vor der Verabschiedung den Fundort der *Glyptemys insculpta* im Annapolis River, der direkt an den Zoo angrenzt.

Wir konnten zwar keine Waldbachschildkröten finden, sichteten jedoch in einem stark verkrauteten Gewässer unsere erste *Chrysemys p. picta*. Nebenbei konnten wir auch noch verschiedene

Orchideen, Tagnelken und Blaue Iris, Kanadische Biber (*Castor canadensis*) und Kanadagänse (*Branta canadensis*) in Augenschein nehmen. Weiter ging es dann am Nachmittag in Richtung Schildkröten-Hotspot von Kanada.

KEJIMKUJIK-NATIONALPARK

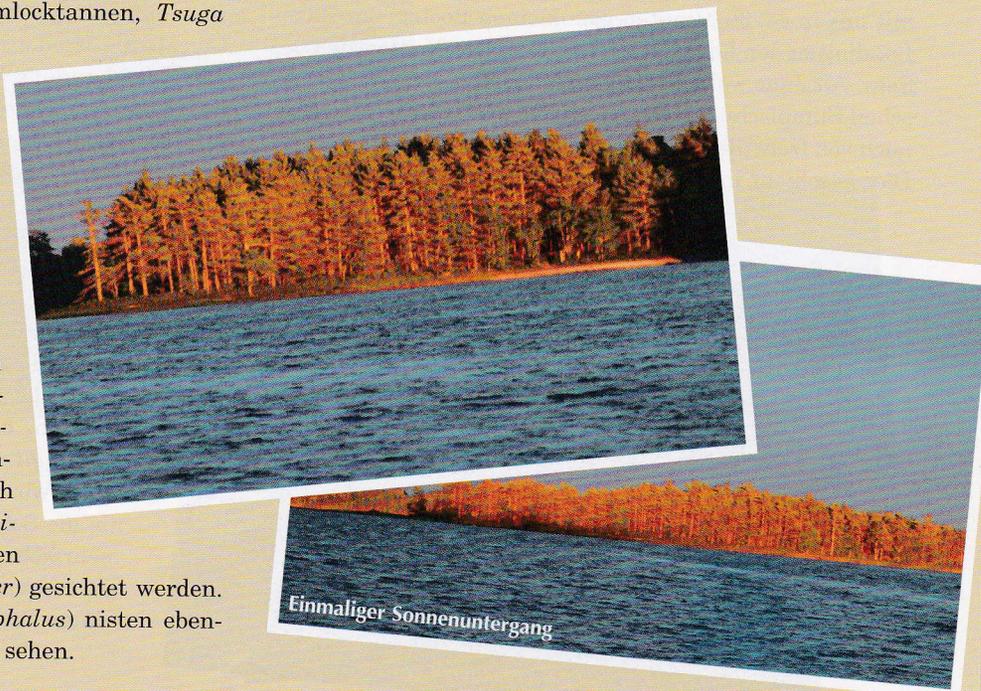
Der Nationalpark erstreckt sich über 381 km². Hier finden sich kleine und größere Seen, die von Nadelmischwald (bis zu 300 Jahre alte kanadische Hemlocktannen, *Tsuga canadensis*) und Hartholz-Laubwäldern umgeben sind. Die Gewässer laden zu Kanutouren ein, die eine gute Möglichkeit bieten, die Schildkrötenfauna des „Keji“ kennen zu lernen. Durch den hohen Tannin-Gehalt ist das Wasser der Seen und Flüsse braun gefärbt und als weich zu bezeichnen. Messungen ergaben einen pH-Wert von 5,5 (25.06.2004). An größeren Säugetieren kommen Weißwedelhirsche (*Odocoileus virginianus*), Baumstachler (*Erethizon dorsatum*), Kojoten (*Canis latrans*), Waschbären (*Procyon lotor*) und, wenn auch selten, Schwarzbären (*Ursus americanus*) im Park vor. Mit Glück können auf den Seen Eistaucher (*Gavia immer*) gesichtet werden. Weißkopfsaadler (*Haliaeetus leucocephalus*) nisten ebenfalls im Park und sind recht häufig zu sehen.



SITUATION DER AMERIKANISCHEN SUMPFSCILDKRÖTE IN NOVA SCOTIA

Die Amerikanische Sumpfschildkröte (*Emydoidea blandingii*) kommt in Neuschottland nur im Gebiet in und um den Nationalpark Kejimkujik vor. Ihr Bestand dort wird im Augenblick auf ca. 300 adulte Tiere geschätzt. Wenn man sich das Gebiet um den Nationalpark vor Augen hält, kann man sich gut vorstellen, dass es in den nächsten Jahren sicher weitere Sichtungen dieser Schildkröte geben wird. Durch die Acadia-Universität Wolfsville wurden bisher einige Arbeiten über die Amerikanische Schildkröte veröffentlicht. Wir hatten uns mit Duncan Smith verabredet, der uns zu den Nistplätzen von *E. blandingii* im Nationalpark mitnehmen wollte. Zuvor stand jedoch noch die Suche nach einem Quartier für die nächsten drei Nächte auf der Tagesordnung. Wir fanden eine „Bed & Breakfast“-Unterkunft in Caledonia, ca. 15 km vom Park entfernt. Gespannt fragten wir uns, ob wohl schon an diesem

Abend die Möglichkeit bestehen würde, mit Duncan einen Teil der Nistplätze zu besuchen. Man kann es vorweg nehmen, Duncan Smith hat uns unvergessliche Tage im Kejimkujik bereitet! Als Treffpunkt war um 18:00 Uhr das Besucherzentrum des Parks ausgemacht. Dabei handelt es sich um ein großzügig angelegtes Informationsgebäude, in dem die Besucher über die hier vorkommende Fauna und



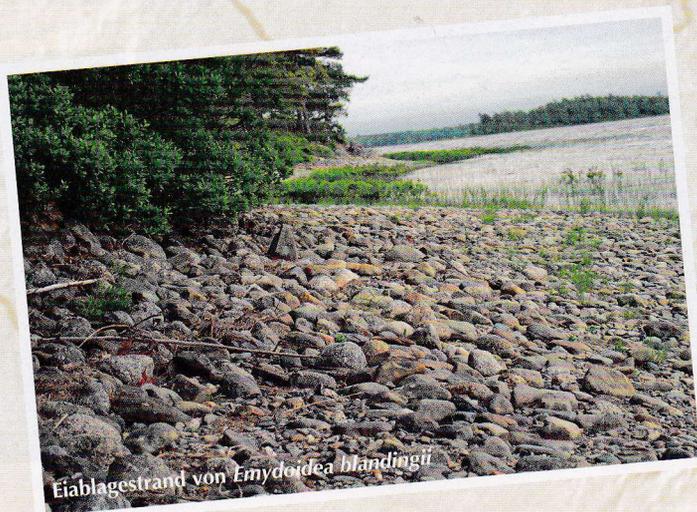


Die Östliche Zierschildkröte (*Chrysemys p. picta*) beim Sonnenbaden auf den Schwimmpflanzen im See



Juvenile *Emydoidea blandingii*

Flora unterrichtet werden. Ein Schaubecken mit etwa zweijährigen *E. blandingii* ist der Blickfang im Mittelpunkt des Raumes. Ein Teil der Ausstellung ist auch den Ureinwohnern, den Indianern des Stammes der Mi'kmaq gewidmet. Obligatorisch für nordamerikanische Zentren ist natürlich ein gut sortierter „Giftshop“ (Souvenirshop). Direkt neben der Straße zum Zentrum erwartete uns das erste Highlight des Abends. Eine *Chrysemys p. picta* hatte eine Eigrube ausgehoben und legte gerade ihre Eier ab. Duncan Smith hatte bereits ein Boot organisiert und fuhr mit uns in ca. 30 Minuten vom kleinen Bootshafen Jakes Landing zu den Legeplätzen im äußersten Nordwesten des Sees. Ab Juni werden die Eiablageplätze der Amerikanischen Sumpfschildkröte von Mitarbeitern des Parks, aber auch von freiwilligen Helfern kontrolliert (Friends of Keji). Dies geschieht in kleinen Gruppen, da die Eiablageplätze



Eiablagestrand von *Emydoidea blandingii*

eines einmaligen Naturschauspiels, das sogar Duncan in seiner zehnjährigen Tätigkeit so noch nie geboten worden war. Die untergehende Sonne tauchte die Wälder in glühende Farben. Nach der Landung bei den Legeplätzen wurden erst mal die Utensilien ausgeladen. Wir waren nun Teil der Crew, die die Nester der *E. blandingii* katalogisieren und anschließend schützen soll. Vorsichtig liefen wir am Ufer hin und her, immer auf der Suche nach eierlegenden *E. blandingii*. Wir waren überrascht, hier keinen feinen Sandstrand, sondern ein sehr grobes Kiesufer vorzufinden. Schon kurz darauf entdeckten wir eine *Chrysemys p. picta*, die gerade ihre Eigrube verschloss. Etwas später, die Dämmerung war schon weit fortgeschritten, bemerkte Duncan Smith die erste *E. blandingii*. Das Tier begann eine Eigrube auszuheben. Wir mussten uns nun sehr ruhig verhalten, um die Schildkröte nicht zu stören. Duncan wies mehrfach darauf hin, wie empfindlich die Tiere auf Störungen reagieren, also begaben wir uns in einige Entfernung und warteten ab.

verstreut im Park liegen. Ein gewisser Teil der Nistplätze lässt sich per PKW und zu Fuß erreichen. Einige Ablageplätze sind aber nur mit einem Motorboot anzu-steuern. Nach Duncans Meinung war der Zeitpunkt ideal. Seit einigen Tagen erwartete er die ersten Eiablagen. Während der Fahrt waren wir Zeugen

Während dieser Zeit entdeckten wir eine Strumpfbandnatter *Thamnophis sirtalis pallidula*, die versuchte, eine Amerikanische Kröte (*Bufo a. americanus*) zu jagen. Duncan kontrollierte mit dem Fernglas von Zeit zu Zeit und aus großer Entfernung die grabende Schildkröte. Er sagte, dass es kein Problem sei, sich dem Tier zu nähern, wenn es angefangen habe zu legen. Leider war das an diesem Abend nicht der Fall, denn das Weibchen ging nach einiger Zeit zurück ins Wasser.

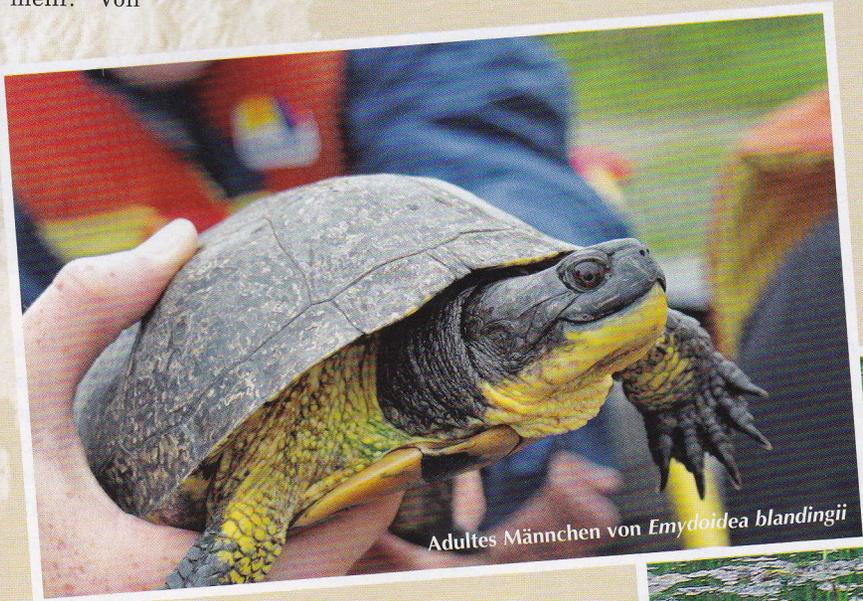
Etwas frustriert kehrten wir zum Ausgangspunkt zurück. Nach einer kurzen Lagebesprechung konnten wir noch die kanadische Gastfreundschaft genießen und tranken alle zusammen ein kühles Bier am Lagerfeuer. Dabei erzählte uns Duncan Smith etwas von der Arbeit der Volontäre. Diese kommen aus ganz Kanada, um das Projekt zu unterstützen. Während der Eiablagezeit, von Mitte Juni bis Mitte Juli, kontrollieren sie jeden Abend und bis in die späte Nacht die bekannten Eiablageplätze und sichern diese mit speziellen Kästen. Dazu aber später mehr. Von



Kanufahrt der „Friends of Keji“ unter der Leitung von Norman Green.

September bis Anfang Oktober helfen sie bei der Kontrolle der schlüpfenden Schildkröten. Während dieser Zeit leben sie auf dem Campingplatz des Nationalparks. Duncan Smith und sein Team haben für die Helfer auch ein Rahmenprogramm entwickelt. So sollte es am folgenden Tag mit Kanus auf den See gehen, um nach *E. blandingii* Ausschau zu halten. Wir waren natürlich sofort Feuer und Flamme und durften uns anschließen.

Am Morgen trafen sich dann alle 13 Helfer am sandigen Ufer von Jeremy's Bay, und die Kanus wurden zu Wasser gelassen. In Gruppen von zwei oder drei Personen wurde über den See gepaddelt. Das Team Gräf/Landweer (nicht gerade als große Kanutenhoffnungen bekannt)

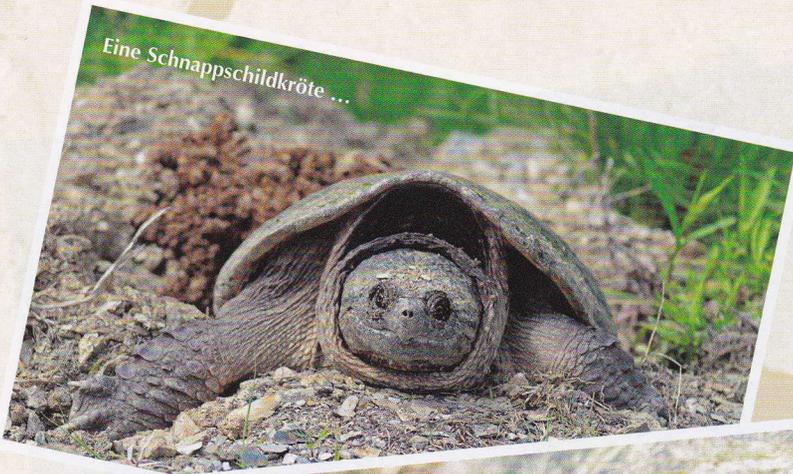


Adultes Männchen von *Emydoidea blandingii*



Juvenile Amerikanische Sumpfschildkröte beim Sonnenbaden auf den Schwimmpflanzen im See

Eine Schnappschildkröte ...



fangen. Das Tier wurde vermessen und gewogen, die Daten wurden in ein Formblatt eingetragen. Die Angaben werden dann mit der umfangreichen Datensammlung verglichen, und so kann man feststellen, ob es sich um eine Neusichtung handelt bzw. aus welchem Nest das Tier stammt. An diesem Tag sahen wir außer dem juvenilen Tier noch zwei

... wird nach der Eiablage sehr aggressiv



konnte mit den Einheimischen recht gut mithalten! Herbert hatte mehr die Taxivariante gewählt und ließ sich von Duncan und einer Mitarbeiterin des Projektes über den See befördern. Unterwegs hielt Duncan einen Vortrag über die Gefährdung und den Schutz der Amerikanischen Sumpfschildkröte. Als Anschauungsmaterial diente eine ausgezeichnete Plastik.

Während unserer Fahrt über den See sahen wir zahlreiche *Chrysemys p. picta*, die entweder auf kleinen Inseln, Baumstämmen oder auch auf Schwimmpflanzen saßen. Plötzlich entdeckte Duncan auf einem Schwimmpflanzenteppich eine kleine *E. blandingii*, und es gelang ihm, sie zu

weitere kleine Schildkröten sowie ein imposantes adultes Männchen. Die Tiere saßen im Wasser auf einer ca. 30 cm dicken Schwimmpflanzenschicht. Nach Messung von Urs war der Temperaturunterschied zwischen Pflanzenteppich und freiem Wasser erheblich. In der Schicht betrug die Wassertemperatur 25 °C, darunter hatte das Wasser eine Temperatur von 17 °C.

Allerdings erschweren die Schwimmpflanzen die Flucht der Schildkröten, sodass Duncan das 23 cm große und 1,300 g schwere männliche Tier fangen konnte. Es war für uns ein sehr erfolgreicher Tag, und abends ging es ja wieder zu den Beobachtungen raus.

Dieses Mal sollte eine Stelle im zweiten Vorkommen kontrolliert werden (McGowan Lake). Die Ablageplätze lagen

mitten im Wald in der Nähe des Sees. Auch hier fanden wir zwei grabende Weibchen, die direkt auf dem Waldweg saßen. Telemetriebeobachtungen im Uferbereich des zweiten Vorkommens komplettierten diesen Abend.

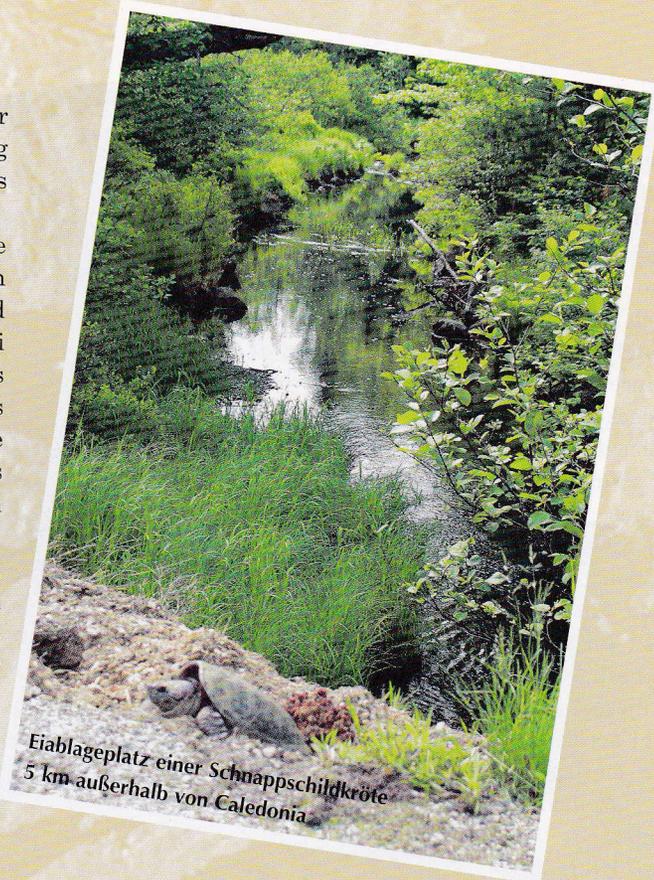
Bei der Rückkehr zum Stützpunkt wurde uns die Ausbeute des zu Ende gehenden Tages gezeigt. Zwei neue, noch nicht registrierte Schildkröten wurden katalogisiert und in die Datenbank aufgenommen. Es handelte sich dabei um ein etwa 5 cm großes Jungtier und ein subadultes Weibchen. Die Mitarbeiter des Stützpunktes zeigten uns auch noch ein adultes Weibchen, das sich zwecks Eiablage in der Nähe des Zentrums aufhielt. Es wurde mittels Telemetrie entdeckt, denn es trug einen aufgeklebten Transponder.

Während unsere Expedition nicht von Erfolg gekrönt war, hatte ein anderes Team an diesem Abend Glück. Direkt an der Straße vom Informationszentrum in Richtung Jakes Landing hatte eine *E. blandingii* diese Nacht ihre Eier abgelegt – die Erste in diesem Jahr. Das Nest wurde mit einem Holzrahmen versehen, der mit Drahtgeflecht abgedeckt, mit Steinen beschwert und mit Hinweisschildern gesichert war. Auch an einer anderen Stelle mitten im Wald und ca. 2.500 m vom nächsten Gewässer entfernt legte wie jedes Jahr eine andere Schildkröte ihre Eier ab. Hier wird deutlich, dass die Tiere sehr weite Wege zu ihrem Nestplatz zurücklegen können und auch sehr standorttreu sind.

Der erfolgreiche Abend wurde in einer gemütlichen Runde mit allen freiwilligen Helfern am Lagerfeuer des Zeltplatzes beschlossen. Die Nistsaison hatte begonnen!

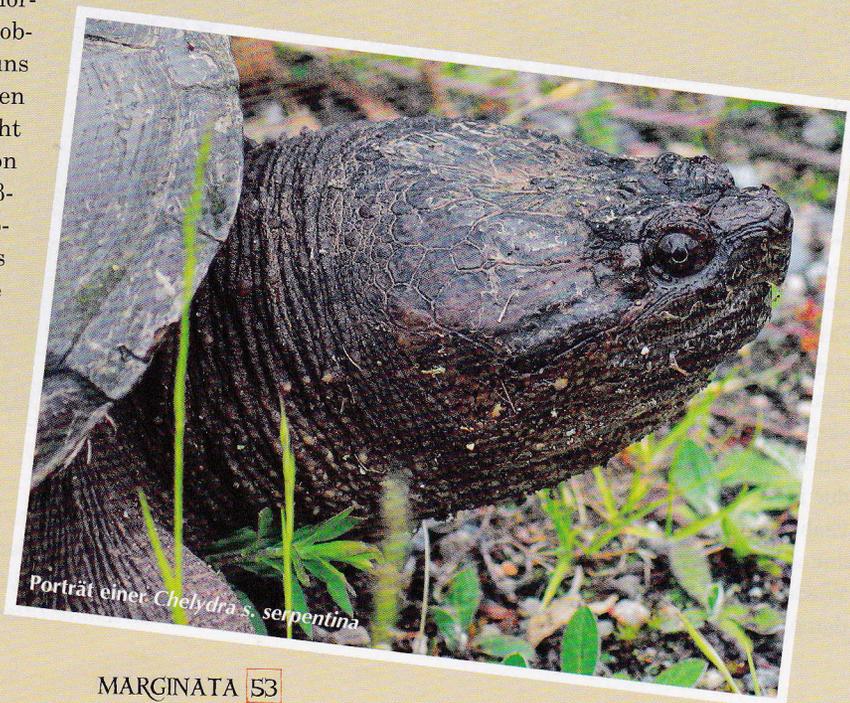
WEITERE BEOBACHTUNGEN

Den nächsten Tag wollten wir dazu nutzen, früh morgens nach Schnappschildkröten Ausschau zu halten. Duncan Smith hatte uns gesagt, dass diese Tiere im Unterschied zur Amerikanischen Sumpfschildkröte am besten bereits morgens bis 10 Uhr beim Ablegen zu beobachten seien. Deshalb machten wir uns an diesem Tag schon um 07:30 Uhr auf den Weg zum Nationalpark. Wir mussten nicht weit fahren. Etwa 5 km außerhalb von Caledonia entdeckte Andreas am Straßenrand eine knapp 30 cm große Schnappschildkröte. Bei der Kontrolle des Tieres sahen wir sofort, dass es eine Eigrube ausgehoben hatte und Eier legte. Das Tier ließ sich von uns vorerst nicht stören. Als wir uns jedoch für seine Begriffe doch zu aufdringlich benahmten, griff es uns an und schnappte in alle Richtungen. Dabei ging die Schildkröte aktiv auf uns zu. Eine knifflige Angelegenheit, da wir um sie herum auf dem Bauch lagen und Fotos schossen.



Eiablageplatz einer Schnappschildkröte
5 km außerhalb von Caledonia

Wir hatten somit bereits die dritte Art bei der Eiablage beobachten können. In der Hoffnung, noch weitere zu sehen, ging es zum Nationalpark. Wir fuhren zum Merrymakedge, dem Badestrand im Kejimkujik, wanderten diesen Strand entlang und fanden im seichten Ufergebiet rund 10 cm große Kaulquappen. Langsam entfernten wir uns vom Trubel und kamen an den Übergang zum Grafton Lake. Wir waren beeindruckt von der Schönheit und Stille dieses Platzes. Hier im feinen sandigen Boden bemerkten wir viele geplünderte Schnappschildkrötenester mit Hunderten zerstörter Eier. Ein Weißkopfsaadler (*Haliaeetus leucocephalus*) zog über unseren



Porträt einer *Chelydra s. serpentina*

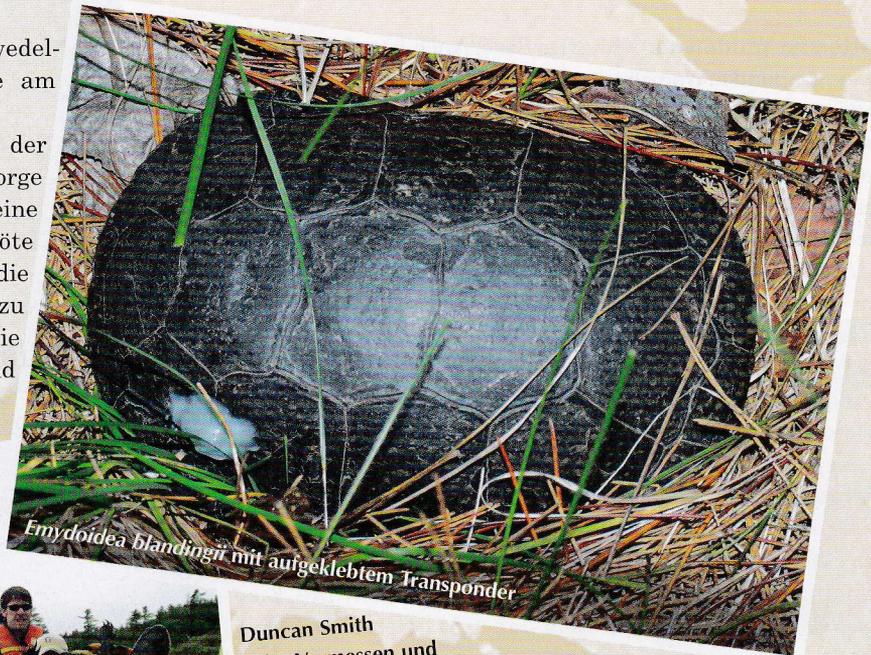
Köpfen seine Runden, und ein Weißwedelhirsch (*Odocoileus virginianus*) graste am anderen Ufer.

Im Jahr 2001 hatten wir direkt bei der Brücke des Mersey Rivers, der den George Lake mit dem Loon Lake verbindet, eine frisch geschlüpfte Schnappschildkröte gefunden. Deshalb sahen wir hier noch die Chance, weitere eierlegende Weibchen zu entdecken. Wir hatten allerdings durch die Beobachtung des ersten Weibchens und die Wanderung am Merrymakedge einiges an Zeit verloren.

Es war nun schon Mittag. Das erklärt, weshalb wir an diesem Tag nicht noch weitere eierlegende Weibchen fanden.

Am Ufer des Mersey River entdeckten wir aber noch zwei Schlangenarten, die Östliche Glatte Grasnatter (*Opheodrys v. vernalis*) und die Quebec-Strumpfbandnatter (*Thamnophis sirtalis pallidula*), auch Amphibien wie den Leopardfrosch (*Rana pipiens*) oder die Östliche Amerikanische Kröte (*Bufo americanus americanus*) sowie Schmetterlinge wie den Vielgeschwänzten Schwalbenschwanz (*Papilio multicaudata*). Wir wanderten nun, ausgehend von Jakes Landing, durch die Farnwälder des Nationalparks. Neben den beeindruckenden Farnen sahen wir auch Baumpilze und Flechten.

Am Abend stand dann wieder der Einsatz der Volontäre auf dem Programm. Einerseits sollten noch einmal dieselben Ufer wie am ersten Tag im äußersten Nordwesten des Sees kontrolliert werden, andererseits auch die Plätze am Peters Point. Der Abend an den Ufern schien Erfolg zu versprechen. Die Teams entdeckten insgesamt sechs Weibchen, die Nester aushoben. Allerdings wurden sie durch einen Waschbären gestört und gingen wieder ins Wasser. Nur ein Team war erfolgreicher. Neben einer Eiablage der Schnappschildkröte konnte ein weiteres Nest der Amerikanischen Sumpfschildkröte gesichert werden. Wieder beendete ein kurzer Umtrunk mit Lagebesprechung den Abend am Lagerfeuer.

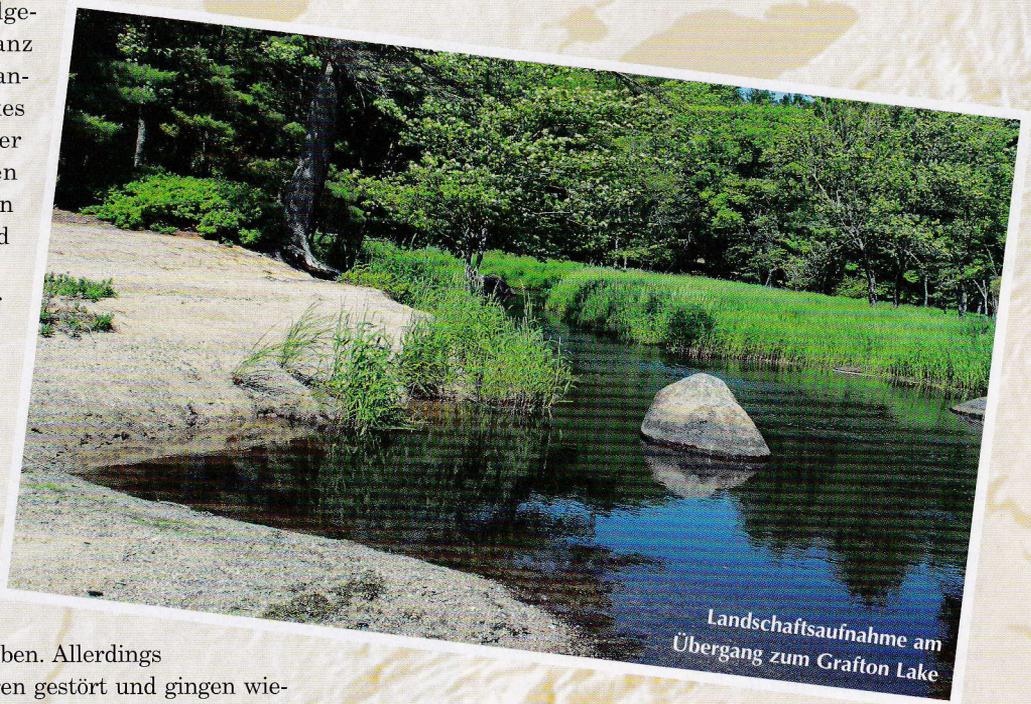


Emydoidea blandingii mit aufgeklebtem Transponder



Duncan Smith
beim Vermessen und
Katalogisieren einer
Emydoidea blandingii

Für uns war die Etappe „Keji“ beendet. Es wurde Zeit, Abschied zu nehmen – nicht nur von der beeindruckenden Natur des Nationalparks, sondern auch von Menschen, die uns ermöglicht hatten, hier einige Tage mit ihnen zusammen diese Natur zu genießen. ■



Landschaftsaufnahme am
Übergang zum Grafton Lake

In Teil 2 in der nächsten Ausgabe der MARGINATA folgen der Bericht über: „Wälder, Bäche, Waldbachschildkröten“ sowie das Literaturverzeichnis.